

Elektrische Licht- und Kraftanlagen (Elikraft)

Hart mit der Politik ins Gericht gegangen

Wie bereits im Vorjahr wirkten sich auch im Jahr 2016 fehlende Niederschläge negativ auf die Geschäftsentwicklung der Elikraft AG aus, die u. a. zwei Wasserkraftwerke an der Lahn betreibt. Obwohl sinkende Erträge zu verzeichnen waren, wurde die aktionärsfreundliche Dividendenpolitik beibehalten.

Sowohl im Geschäftsbericht 2016 als auch in seiner HV-Rede am 23.08.2017 in Borken listete Alleinvorstand und Großaktionär Rainer-Michael Rudolph die aus seiner Sicht eklatanten Fehlentwicklungen in der deutschen Energiepolitik minutiös auf. Seit dem Jahr 2000 sind die Lebenshaltungskosten um etwa 25 % gestiegen. Gleichzeitig haben sich die Baukosten für Wohngebäude um 49 % erhöht. Kostentreibend sind die ständig steigenden Aufwendungen für Energiesparmaßnahmen. Das geplante neue Gebäude-Energie-Gesetz (GEG) erhöht die Anforderungen noch einmal. Experten erwarten einen weiteren Anstieg um 10 %. Dieser Aufwand steht in keinem Verhältnis zu den möglichen Einsparungen; auf 20 Jahre gerechnet wird kaum ein Drittel der Investitionen zurückfließen. Das Erneuerbare Energie Gesetz (EEG) 2014 hat die gesetzten Ziele zur Kostenreduktion bisher nicht erfüllt. Die Energiekosten für die privaten Haushalte steigen weiterhin an. Der Verbraucherstrompreis 2017 ist auf 29.2 Cent/kWh gestiegen. Nach moderaten Erhöhungen in den Jahren 2014 bis 2016 (+ 0.114 Cent) erhöhte sich die EEG-Umlage aktuell auf 6.88 Cent (+0.532 Cent), was nicht zuletzt am rasanten Zubau großer Offshore-Windparks liegt. Rudolph verwies auf die Tatsache, dass die stark gestiegene EEG-Umlage inzwischen rund 25 % der Stromrech-

nung eines Privathaushaltes ausmacht. Nach wie vor ungeklärt ist die Weiterleitung der im Norden erzeugten Energie zu den Verbrauchern im Süden der Republik. Die Vorstellung der geplanten Leitungstrassen, egal ob unter- oder oberirdisch, führt zu Widerständen in den betroffenen Regionen.

Das E-Auto – eine unausgelegene Idee

Kritisch nahm Rudolph auch zu den hochgelobten Elektroautos Stellung. Die geplanten Schnellladestationen werden sehr große Herausforderungen darstellen. Neben Kosten zwischen € 0.10 und 0.15 Mio. pro Station wird während eines Ladevorgangs in etwa die gleiche Energie benötigt wie für 100 Einfamilienhäuser. Die Idee, während der Parkzeit die Akkus aufzuladen, scheitert daran, dass Parkhausbetreiber nicht in der Lage sind, den Ladestrombedarf bereitzustellen, so Rudolph. Dies liege nicht allein an den Anschlusskapazitäten, sondern auch an den städtischen Netzen, die dafür überhaupt nicht ausgelegt sind.

Umbaumaßnahmen kosten temporär Umsatz

Der Umsatz der beiden Kraftwerke lag knapp über dem Vorjahr, die erzeugte Energiemenge jedoch 14 % darunter und fast 20 % unter dem langjährigen Mittelwert der bisherigen Erzeugung. „Bei unseren Planungen waren wir davon ausgegangen, dass wir in etwa den Mittelwert erreichen würden, das hätte fast € 750 000 bedeutet.“ Auf Grund der Umbau- und Erneuerungsmaßnahmen in Diez konnte im Januar 2016 eine Erhöhung des Leistungsvermögens um mehr als 10 % nachgewiesen und somit die Vergütung von 9.67 auf 12.46 Cent pro



Die Umbaumaßnahmen an den beiden Wasserkraftwerken an der Lahn sind mittlerweile abgeschlossen

Kilowattstunde erhöht werden. Die Voraussetzungen für einen guten Ertrag in Diez sind somit gegeben. Im Herbst 2016 wurde die Steuerungsanlage des Kraftwerks Kirschhofen ausgetauscht und auf den gleichen Stand wie in Diez gebracht. Insgesamt belief sich der Konzernumsatz auf € 1.47 (1.44) Mio., das Jahresergebnis fiel auf € 310 000 (404 000). Die EK-Quote verbesserte sich nochmals auf beachtliche 75.6 (72.2) %.

Konstante Dividende

In der AG wurde ein Umsatz von € 652 000 (583 000) erwirtschaftet. Die Erträge aus Beteiligungen gingen auf € 282 000 (402 000) zurück, zum einen durch eine Mietminderung um € 25 000 des Parkhauspächters in Herford, zum anderen auf Grund von gesunkenen Zinserträgen durch die Rückzahlung von Forderungen. Der Jahresüberschuss fiel auf € 301 000 (372 000). Vom Bilanzgewinn über € 2.79 Mio. wurden € 225 000 zur Zahlung einer konstanten Dividende von € 1.- je Aktie verwendet, die einer Ausschüttungsquote von 74.75 (60.48) % entsprach. Der Rest von € 2.57 Mio. wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Peter Wolf Schreiber

Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG (Elikraft), Borken-Dillich

Telefon: 06693/181-233

Internet: www.elikraft.de

ISIN DE0005254007,

225 000 Stückaktien, AK € 5.75 Mio.

KGV 2017e 35, KBV 0.9 (12/16)

Börsenwert: € 13.5 Mio.

Aktionäre:

Familie Rudolph 94 %, Streubesitz 6 %

Kennzahlen	2016	2015
Umsatz	1.47 Mio.	1.44 Mio.
Sonst. betriebl. Erträge	111 000	181 000
Jahresergebnis	310 000	404 000
Ergebnis je Aktie	1.38	1.80
EK-Quote	75.6 %	72.2 %

Kurs am 21.09.2017:

€ 60 (Hamburg), 66 H / 56.10 T



Die Dividendenrendite von 1.7 % können Anleger als gesichert ansehen.

FAZIT: Die Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG kann durchaus optimistisch in die Zukunft blicken. Wie Alleinvorstand und Großaktionär Rainer-Michael Rudolph im Geschäftsbericht schreibt, soll das Parkhausgeschäft im Jahr 2017 einen kumulierten Ergebnisbeitrag von € 350 000 erwirtschaften. Nach dem abgeschlossenen Umbau der beiden Wasserkraftwerke ist mit höheren Gewinnen zu rechnen, so dass unter dem Strich ein Ergebnis in Höhe des Jahres 2015 herauskommen sollte. Die Dividende von € 1.- je Aktie kann somit als gesichert gelten. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden bei einer Präsenz von 94.08 % einstimmig verabschiedet. Zu dem nach wie vor angestrebten Delisting bzw. Squeeze-out gibt es laut Rudolph nichts Neues. PWS